

Laudatio zur Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Cottbus/Chósebuz an Dieter Schulz am 24.11.2018 im Musikzimmer von Schloss Branitz

Bürgermeisterin Marietta Tzschope

Sehr geehrter Herr Schulz, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

Synonyme sind sprachliche Ausdrücke und Zeichen, die den gleichen oder einen sehr ähnlichen Bedeutungsumfang haben. Synonymwörterbücher helfen bei der Formulierung stilistisch gelungener Texte. Das Synonym für Groß Gaglow sucht man dort vergeblich. Aber die Cottbuser kennen es. Es heißt Dieter Schulz.

In dem schönen Dorf Groß Gaglow hatten hier jahrhundertlang verschiedene Herren das Sagen. Es war sächsisch, preußisch und unmittelbar nach 1945 auch ein wenig sowjetisch. Früher gehörte es gar zum Kreis Spremberg. In Groß Gaglow regierten die von Zabeltitz und von Pannewitz. Erst 1993, mit dem Amtsantritt von Dieter Schulz, ist das Dorf dann endgültig in die richtigen Hände gekommen.

Bleiben wir doch kurz bei der Ortsgeschichte. Die Groß Gaglower behaupten kühn, dass ihr Dorf 600 Jahre nach Christus von slawischen Stämmen gegründet wurde. Damit wäre der Ort 500 Jahre älter als Cottbus und käme, was das Alter angeht, ganz kurz hinter den Römerstädten Köln und Trier. Das ist schon ein starkes Stück Selbstbewusstsein. Und obwohl die Groß Gaglower beim Kino auch schneller waren, raten die Cottbuser zur Vorsicht, denn diese mussten auch schon einmal eine Tausendjahrfeier zurückpfeifen.

Aber da lassen wir auch keinen Neid aufkommen. Nicht nur beim Kino waren die Groß Gaglower ganz schön schnell. Auch beim Billard spielen die Gaglower in Spielklassen, von denen der FC Energie nur träumen kann. Welches Dorf kann schon von sich sagen, ländlichen Charme zu besitzen und gleichzeitig Einkaufs- und Kulturzentrum zu sein. Groß Gaglow hat Wohnqualität. Diese Anziehungskraft ergibt sich aus der günstigen Infrastruktur, dem regen Vereinsleben und den traditionellen Dorf- und Sportfesten. Die Groß Gaglower verdanken das nicht nur, aber in erheblichem Umfang, der Durchsetzungskraft und dem unnachahmlichem Schwung ihres Ortsvorstehers – Dieter Schulz.

Seine Funktionen hatten unterschiedliche Namen. Er war Bürgermeister, Ortsbürgermeister und, wie gegenwärtig, Ortsvorsteher.

Um die Interessen seiner Groß Gaglower und aller Cottbuserinnen und Cottbuser effektiv vertreten zu können, ist er auch als Mitglied der Stadtverordnetenversammlung gewählt worden. Seit 2003 begleitet er die Arbeit des Cottbuser Stadtparlaments mit erstaunlicher Sachkenntnis und immer klugem Rat. Der Ortsvorsteher besitzt den Blick für die besonderen Bedingungen unserer dörflich geprägten Stadtteile und sieht gleichzeitig die Stadt als Ganzes. Die guten Gedanken der Groß Gaglower hat er in die Diskussionen der Stadtverordnetenversammlung und in die Ausschüsse immer eingebracht.

Doch gehen wir noch einmal einen Schritt zurück, in das Jahr 2003. Es stellt einen Wendepunkt für die Beziehungen der großen Stadt zu Groß Gaglow und für den Kommunalpolitiker Dieter Schulz dar. Bis zu diesem Zeitpunkt stand der Ortsbürgermeister seines Dorfes, das ja seit 1994 zu Neuhausen gehörte, auf der anderen Seite der Barrikade. Wie Cottbus 15 Jahre später gegen die Einkreisung kämpfte, so mobilisierte Dieter Schulz vor 2003 die Kräfte gegen die Eingemeindung von Groß Gaglow nach Cottbus. Er sah die Eingemeindung skeptisch und wollte den Standortvorteil, jetzt vom Autobahnanschluss, konsequent für seine Gemeinde nutzen. Damals wurde mancher Strauß ausgefochten, auch vor Gericht. Wir erinnern uns alle: Bei ihren Projekten UCI, Lausitz-Park oder Media-Markt haben uns die Nachbarn ganz schön zugesetzt.

Und genau dieses Jahr 2003 zeigt die besondere Qualität des Bürgermeisters Schulz. Nachdem die Eingemeindung rechtskräftig war, zog er sich nicht schimpfend oder schmollend zurück. Dieter Schulz trat für die Aktiven Unabhängigen Bürger zur Kommunalwahl an und wurde auf Anhieb ins Stadtparlament gewählt. Seither gilt es für ihn, im Stadthaus die Interessen der Groß Gaglower mit der gleichen Vehemenz zu vertreten, aber über die Interessen des Ortsteils hinaus die Interessen der ganzen Stadt im Auge zu behalten. Das ist dem Vorsteher des neuen Ortsteils exzellent gelungen. Er konnte sich erfolgreich mit so unterschiedlichen

Verwaltungschefs wie Karin Rätzel, Frank Szymanski und Holger Kelch zusammenraufen, geschickt die AG Ortsteile nutzen und dabei manches für Groß Gaglow durchsetzen.

Heute soll ja in dem dörflich geprägten Ortsteil sogar für das Wohlergehen der Cottbuser Verwaltung gebetet werden. Das Gaglower Blümchen trug die Version des Vaterunsers in der Stadthalle vor: „Lieber Gott, ich bitte dich, lass etwas Hirn für die Stadtverordneten und Rathausangestellten vom Himmel fallen. Erleuchte die geistig armen Gesichter sowie die Schwachstromlichter! Nehme den Stadtverordneten die Kraft für ihre Selbstherrlichkeit und führe sie nicht weiter in Versuchung, den Euro brutto auszugeben und netto einzunehmen! Ich bitte dich, oh Herr, dein Dispo komme noch viele Jahre, damit ich Wohlergehen für die Bürger der Stadt Cottbus verkünden kann, so wahr mir Gott helfe!“ – Wir erinnern uns – in der Stadthalle.

Doch kehren wir zum Gaglower Ortsvorsteher zurück. Dieter Schulz kennt und nutzt die Kraft der Vereine. In seinem Stadtteil gibt es neben der Feuerwehr den Gesangsverein, den Sportverein und da sind wieder die gerade erwähnten Karnevalisten. Der zitierte Wilfried Hillebrand, alias Blümchen, ist ja jetzt ein Cottbuser Aushängeschild. Für die Vereine und alle Bewohner ist der Dorf-Club im Bürgerhaus, der ehemalige Konsum, da. Nützlich für die Arbeit von Dieter Schulz ist auch der Unternehmerstammtisch. Geschafft wurde in Groß Gaglow viel. Die Mitglieder

des Ortsbeirates heben Ergebnisse hervor, die besonders mit der Arbeit ihres Vorstehers zu tun haben. Da sind seine maßgebliche Mitwirkung bei der Gestaltung des Gewerbegebietes "Seegraben" und die Vermarktung der darin befindlichen Gewerbeflächen. Dieter Schulz hat großen Anteil an der Gestaltung mehrerer Wohngebiete und an der Vorbereitung für den grundhaften Ausbau von Straßen. Die Groß Gaglower schätzen sein Engagement für den Abwasseranschluss der Gemeinde, die Beleuchtung der Straßen sowie die Förderung und Unterstützung der Arbeit von Schule, Kindergarten und -krippe. Über den neuen Hort freuen sich alle, den Dieter Schulz maßgeblich durchgesetzt hat. Ich weiß, wovon ich spreche. Die Liste könnte fortgesetzt werden.

Ganz wichtig für die Stadt ist das Wirken von Dieter Schulz als Vorsitzender des Bildungsausschusses. Hier bringt er seine Erfahrungen als Schulleiter ein und beweist, wie im Zusammenwirken mit der Verwaltung immer wieder auf die sich rasch ändernden Bedingungen reagiert werden kann. Seine angenehme Art, Sitzungen zu leiten, gefällt Mitgliedern und Gästen.

Werfen wir einen Blick auf den Werdegang des Ortsvorstehers. Dieter Schulz ist wie manch anderer Cottbuser Kommunalpolitiker Lehrer - Pädagoge.

Geboren 1944 in Cottbus besuchte er später das Lehrerbildungsinstitut in Neuzelle. Dort gab es ja das Kuriosum, dass das ehemalige Kloster zwischen dem Priesterseminar und der Lehrerausbildung geteilt war. Die heitere

Gelassenheit, mit der eine solche Situation in der DDR erträglich wurde, hat unser Kandidat bis heute bewahrt. Seine Lehrerstationen waren die Polytechnischen Oberschulen Dahme, Groß Gaglow und Leuthen. Ab 1971 war Dieter Schulz Schulleiter. Nach der Wende wurde unser Kandidat 1992 als Vorsitzender des Personalrates der südbrandenburgischen Lehrerschaft gewählt. Seit 2006 ist er im (Un-)Ruhestand und widmet sich nun ganz seinen Aufgaben als Ortsvorsteher und Stadtverordneter.

Dieter Schulz hat das Vertrauen seiner Wähler auch deshalb, weil er sehr eigene Meinungen zu den großen und gerade kleinen Problemen der Menschen hat. Bei der Abwasserproblematik hat er sich von Beginn an für die Rückzahlung eingesetzt. Bei der Straßenbahn plädiert der Vorsteher einer Gemeinde mit Straßenbahnanschluss für den Erhalt. Hier darf man allerdings nach seiner Meinung nicht stur herangehen. Die Prüfung von nicht ausgelasteten Linien ist berechtigt. Da sollte es keine Tabus geben. Die Kitas wünscht sich Dieter Schulz generell beitragsfrei. Ich glaube, da kann sich der eine oder andere anschließen.

Ganz unbeeindruckt vom Mainstream ist auch seine Haltung zur Flüchtlingsfrage. Die Schutzsuchenden soll man aufnehmen, auch unabhängig vom Fluchtgrund. Für die Integration sollte noch mehr getan werden. Jedoch alle, die Sozialleistungen erhalten, übrigens auch Deutsche,

sollten zu gemeinnützigen Arbeiten herangezogen werden. Und da ist er auch schnell dabei, wenn was nicht geht, muss man es gesetzlich ändern. Aus den Gesprächen mit seinen Groß Gaglowern weiß Dieter Schulz, dass die Menschen hier in ihrer großen Mehrheit nicht fremdenfeindlich sind. Verärgert sind sie darüber, wie schwer sich die Behörden mit der Abschiebung straffälliger Flüchtlinge tun. Er würde sich wohl der ZDF-Moderatorin Dunya Hayali anschließen, die jüngst Vielen aus den Herzen sprach: „Man kann sowohl Dinge, die schief laufen, kritisieren und anprangern, als auch weiterhin für eine offene, tolerante, hilfsbereite Gesellschaft sein. Es ist nicht alles 'entweder-oder' oder 'schwarz-weiß'“.

Dieter Schulz lenkt seit einem Vierteljahrhundert als ehrenamtlicher Bürgermeister und als Ortsvorsteher die Geschicke des Cottbuser Ortsteils Groß Gaglow. In der Stadtverordnetenversammlung vertritt er mit Engagement und Sachkenntnis die Interessen aller Cottbuser, besonders auf dem Gebiet der Bildungspolitik. Alle sind froh, ihn zu haben.

Die Stadt Cottbus/ Chósebuz verleiht die Ehrenmedaille der Stadt Cottbus/ Chósebuz an den langjährigen Kommunalpolitiker Herrn Dieter Schulz für sein unermüdliches Wirken zum Wohle des Ortsteils Groß Gaglow und sein hohes Engagement im Interesse aller Cottbuser Bürgerinnen und Bürger insbesondere für die Bildungspolitik unserer Stadt.